



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Astriacus Austriacus Himmelreichischer Oesterreicher Der Hochheilige Marggraff Leopoldus

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Ein Gockel-Hahn muß einen Propheten abgeben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36382

6 Lob-Predig / von dem hochheiligen

Bringen gestittet seyn / daß auff dasselbige vnderchiedene Tugenden können auftragen vnd auffgesetzt werden. Das Gemüth des jungen Marggraffen LEOPOLDI ware wie ein solche frische Mahler-Weinmuth gearthet / auff die / da die Hand Gottes alle schönste Hochfürstliche Tugenden aufgelegt / also / daß schon in Leopoldo von Jugend auff ware ein Salomonische Weisheit / ein Mosaische Sanftmuth / ein Elianischer Euffer / ein Jacobische Lieb / ein Abrahamische Frengeligkeit / vnd insonders ein Davidische Inbrunst zu der Ehr vnd Lob Gottes / daß sich also nichts anders an ihm erzaipte / als ein Oesterreichische Lerchen-Arth. Lucretius Purlati schreibet von der Lerchen / (a) quò altius eò suavius.

Je höher sich die Lerch thut schwingen /
Je lieblicher fangt sie an zu singen.

Das hat man sondermahl beobacht in Leopoldo, je grösser er in Ehren vnd Jahren gestigen / je schöneren Glantz der Heiligkeit er von sich gebraitet / nachdem LEOPOLDUS sein Herz Vatter in den zeitlichen Gottseeligen Todt abgang / vnd auch erfahren / daß der grossen Herren Leben in der Warheit gleiche einem Nebel / massen das Wort Leben / zu ruck gelesen wird Nebel. Der sich in die Höhe erhebet / aber bald wider die Ruckkehr zur Erden nimbt. Nach dem Todt dieses Marggrafen stunde Oesterreich in höchsten Sorgen / vnder wessen Hand vnd Brand es werde kommen.

Valens der Tyrannische Kayser wolte wissen / wer ihm in dem Reich wurde nachfolgen / nahm dieses Mittel an die Hand. Er liesse ein gewisses Orth mit einem Zirckel umbziehen / der Krenß war in 24. gleiche Theil außgethailt / vnd in einem jedwedern ware ein Buchstab gezeichnet / also / daß das ganze A. B. C. umb vnd umb im Krayß ; auff einen jedwederen Buchstaben wurde ein Weizen-Körnlein gelegt / hernach liesse man einen Gockelhaan in Krayß / vnd thäte wol acht geben / von was für Buchstaben der Gockelhaan / die Körnlein abbeckte / dieselbige Buchstaben thät man zusammen setzen / vnd sehen / was für ein Wort heraus komme / wie dieses Valens also probierte / hat er beobacht / daß der Gockelhaan von den Buchstaben T. H. E. O. D. die Körnlein weggenommen / daß also das Wort Theod: heraus kommen / dieser Ursachen halber hat der Tyrann hernach alle lassen mörderisch auß dem Weeg raumen / deren Nahmen von einem Theod. angefangen / gleichwol aber den rechten nicht ertappet / dann der grosse vnd ältere Theodosius ist eben im Reich succedirt. Allda laß ich es den Gel. brten über / ob solches casu vngesehr / oder aber durch sonderen Willen Gottes geschehen / daß der Heil. gleich den Nahmen des wahren Successoris

(a) Simb. 20.

foris getroffen. Daß aber nach dem Gottseligen Ableiben Leopoldi, mit dem Nahmen Pulchri, Fünfften Marggrafen in Oesterreich einbellig mit Wunsch des Adels / mit Freuden der Underthanen / mit Frolocken des ganzen Lands / mit Guthaiffung der außseren Potentaten sehr erwöhlet vnd gestellt worden / Leopoldus Pius der Gottsförchtige zum Sechsten Marggrafen in Oesterreich / schreib ich allein zu dem allweisen vnd allwissenden Willen Gottes / dann also ware es von Ewigkeit hero Gottes unverwendlicher Will / Leopoldum den Heiligen vor den sechsten Marggrafen über Oesterreich zu setzen / dann weil Gott in Erhebung des Welt-Gebäu / welches er mit dem geringen Werkzeug Fiat (a) verfertiget sahe / daß er den sechsten Tag die größte Ehr erweisen / vnd an demselben das vornehmste Geschöpf erschaffen/nemblich einen Menschen zu seinem wahren Ebenbild vnd Contrafey / vnd nunmehr sahe / daß zum sechstenmahl das Marggraffthumb Oesterreich vacirend wäre / wolte er auff disen sechsten Sitz einen Menschen stellen / nach seinem heiligen Ebenbild / daß ist / einen Gerechten / einen Frommen / einen Keuschen / einen Sanfftmüthigen / einen Demüthigen / einen Barmherzigen / einen Mässigen / einen Heiligen / Faciamus hominem Leopoldum ad imaginem nostram, qui præsit Austriæ. Ein solcher ware Leopoldus, Ihn destwegen gesetzt über Oesterreich / vnd ihn als den Sechsten regierenden Fürsten / der Himmel selbst approbiert.

Wie sich da diser Marggraff in angehender Regierung erweisen/kan mit einem Buchstaben erkläret werden. Die Gelehrten observiren nicht vnrecht / daß mitten in dem Wörtl Ehr ein H. sehr setwann darumb / weil der Buchstab H. ein Aspiration genennet wird / darumb mehrentheil auß den Menschen nach der EHR aspiriren / dann wegen der EHR thut man lauffen / rauffen / schnauffen / treiben / schreiben / sehen / gehen / stehen / die EHR ist ein guldener Angel / an den fast alle wollen beiffen / die Ehr ist ein Magnet / der schier alle ziehet / die Ehr ist ein Abgott / dem alle wollen opfferen / die Ehr ist ein Teich / in dem alle wollen fischen / die Ehr ist ein Glückshafen / auß dem alle wollen heben / wegen der Ehr wachen die Augen / hören die Ohren / redet die Zungen / gehen die Füß / arbeiten die Hand / alles aspirirt, daß nicht ohne Ursach mitten in dem Wörtl EHR ein H. ist ein Aspiration.

In der Ehr LEOPOLDI des Gottseligen Marggraffens hat man ebenmäßig ein H. gefunden / aber dises H. ware die Heiligkeit / vnd ist es erhellet / was von der Lerchen berühmt wird / quò altius eò suavius, je höher sie sich schwingt / je besser sie singt / so bald diser fromme Fürst zur Regierung des Lands erhebt worden / gedunckte sich Oesterreich nicht wenig verändert / ein Himmelreich / allermassen es in ihme sahe die Reinnigkeit der Engel / die Weißheit der Propheten / den Eyffer des Apostel / die Lieb der

(a) Gen. c. 1.